

Innsbruck den 14. Juni 1848.

Neuntes Bulletin.

Vom Feldmarschall Grafen Radetzky ist Mir aus seinem Hauptquartier Longare vom 11. Juni 1848 9 Uhr Vormittags über die Einnahme von Vicenza nachfolgende Mittheilung zugekommen:

Vorgestern den 9. Abends bin ich mit meiner Armee bei Vicenza angekommen, habe gestern den 10. Vormittags mit meinen tapferen Truppen alle Stellungen, Verschanzungen und Höhen um die Stadt erobert, und werde heute gemäß einer um 6 Uhr früh durch den General-Quartiermeister Feldmarschall-Lieutenant v. Hess mit den päpstlichen Truppen abgeschlossenen Kapitulation — wonach diese Truppen (bei 15000 Mann) die Stadt räumen, über den Po ziehen und drei Monate nicht gegen uns dienen dürfen — in die Stadt Vicenza, wo sich viele Geschütze und Munitionsvorräthe befinden — einziehen.

Der gestrige Tag war für die Truppen Sr. Majestät ein höchst ehrenvoller. Das 1. und 2. Korps so wie die Qua-Division Suloz wetteiferten in Tapferkeit und Einsicht, und die Offiziere der Armee haben sich wie immer gleich der Mannschaft mit Ruhm bedeckt. Doch ist der Verlust an ersteren bedeutend. Ihre Namen und Zahl so wie jene der Mannschaft kann ich jedoch erst später nachtragen, wenn ich die nähern Detailrelation einzusenden im Stande bin (beiläufig 20 Offiziere, 5—600 Gemeine; der feindliche aber gegen 1800). Die Herren Korpskommandanten Graf Bratislaw und Baron d'Aspre so wie der Qua-Divisionär Suloz, welcher mit seinen Truppen von Verona aus nach Vicenza von mir beordert wurde, haben sich meinen besondern Dank erworben; ebenso die Herren Divisionäre und Brigadiers der Korps, von welcher Herr Generalmajor Fürst Wilhelm Laris verwundet, dem Generalmajor Grafen Slam ein Pferd unter dem Leib erschossen wurde. Noch muß ich unter den tapfern Obersten der Armee, welche alle ausgezeichnet ihre Schuldigkeit thaten, die Obersten Kopal vom 10. Jägerbataillon und Reischach, welche beide verwundet wurden, so wie des Obersten Baron Kavanagh von Franz Karl erwähnen, welcher in diesem Treffen an der Spitze seines Regiments den Heldentod fand.

Auch wurde der Herr Rittmeister Fürst Rudolph Lichtenstein leicht blessirt und 8 Offiziere des braven 10. Jägerbataillons gleich ihrem tapfern Kommandanten verwundet.

Ich breche heute Nacht mit dem 1. Armeekorps und der Quadivision Suloz nach Verona auf, um diesen meinen Hauptpunkt nach nunmehr erfolgter Einnahme von Vicenza, auch mit meinen Hauptkräften zu decken, während ich das 2. Korps allhier in Vicenza lasse, um diese Stadt einstweilen zu besetzen, und mir die Verpflegung und alle Nachschübe zu reguliren und zu sichern. Ebenso sende ich heute Nachts eine starke Brigade dieses Korps nach Schio um mir die Kommunikation durch die Val Arsa nach Roveredo zu brechen, und im Falle die Position von Rivoli vom Feinde genommen worden, und dadurch die Kommunikation durch das Etschthal für den Augenblick gefährdet wäre, durch fernere Unternehmungen mir selbe wieder zu eröffnen.

Ebenso habe ich das allhier in Vicenza verbleibende Korps beauftragt, sich mit dem bei Montebelluna stehenden Korps des Feldmarschall-Lieutenants Baron Welden durch Streifkommanden in Verbindung zu setzen.

Endlich habe ich zur dauerhaften Unterbrechung der Verbindung zwischen hier und dem revolutionären Padua durch den Hauptmann Molinary bei Pojano auf der Straße dahin eine Brücke der Eisenbahn in die Luft sprengen lassen.

Ueber den am 7. d. M. unter dem Obersten v. Melzer mit 3 Kompagnien Latour, 2 Kompagnien Großherzog Baden, dem Zöttl'schen Landeschützen-Korps, einem Theile der 1. Klausner Landeschützen-Kompagnie, einigen andern Landeschützen-Abtheilungen, einem Zug Kavallerie, einer Abtheilung Pioniere und 5 Raketenbeschützen gemachten Versuch zur Eröffnung der Kommunikation durch die Val Arsa sind Mir nun mit dem Berichte dieses Obersten vom 9. d. M. folgende Details zugekommen:

Die Truppen wurden den 6. Abends in Chiesa gesammelt, in drei Kolonnen in Bewegung gesetzt, und der Feind auf den Höhen von Pietra la Favella, wo er seine ganze Stellung durch Steinmauern und Verschanzungen besetzt, und durch Steinlavinen gedeckt hatte — mit Entschlossenheit angegriffen, zurückgedrängt, und die steilen, stark besetzten und durch ein Kreuzfeuer vertheidigten Höhen ungerachtet des heftigsten Kugelregens mit Sturm genommen, dann mit der größten Anstrengung die fast unbezwingbaren Hindernisse, bestehend in Thalsperrungen von 8 Schuh dicken, aus ungeheuren Blöcken gebildeten Mauern, Straßenverschüttungen auf 200 Schritt Länge, abgegrabenen Wegstellen und abgebrochenen Brücken, beseitigt. Eine ausgesendete Rekognoszirungs-Patrouille meldete um 4 Uhr Nachmittags, daß von der Seitenkolonne des Hrn. Feldmarschall-Lieutenants Baron Welzen nichts wahrzunehmen sei, und daß die Straße auch in der Richtung von Valle dei Signori abgegraben ist. Dieß, dann die eingelaufene Nachricht, daß die dominirenden Höhen sowohl vor- als rückwärts von den aus allen Richtungen herbeiströmenden Feinden aufs Neue besetzt werden, dann die gänzliche Erschöpfung der Truppe, welche seit Tags vorher ununterbrochen marschirte und jeder Nahrung entbehrte, geböthen die rückwärtigen Höhen wieder zu gewinnen, welche erst unter beständigem Gefecht um halb 7 Uhr erreicht wurden.

Den Kampf beendete die einbrechende Dunkelheit, wo dann gegen 11 Uhr Nachts die Stellung bei Piano bezogen wurde, und erst jetzt den Truppen nothdürftig Nahrung zugebracht werden konnte. Unser Verlust besteht in 1 Todten und 10 Verwundeten, der des Feindes, der fast immer nur aus Felsriffen und hinter Felsblöcken versteckt feuerte, aus 20 bis 30 Mann.

Die Landeschützen haben bis zur Grenze, die Hauptmann Zöttl'sche Kompagnie selbst eine gute Strecke noch über diese hinaus, die Anstrengungen der Truppen rühmlich getheilt.

Die Offiziere und Mannschaft der Truppen und der Landeschützen haben an Ausdauer, Tapferkeit und Unerfrockenheit das Unglaubliche geleistet. Insbesondere muß ich der 7. und 8. Kompagnie G. H. Baden erwähnen, wovon letztere von Ala herbeigezogen, durch 32 Stunden fortwährend im Marsche und im Kampfe war; die 7. Kompagnie hingegen in ihrer Verwendung als linke Flankendeckung hat (sich auf Gemütheigen fortbewegend) ihre Aufgabe in einer Art gelöst, wie sie sich nicht besser wünschen läßt. Ganz besonders aber muß ich hiebei der geschickten Leitung und der Einsicht des Kommandanten dieser Kompagnie Hauptmann Kopal, dann des unter ihm stehenden Lieutenants Holzschuber erwähnen, die mit ihrem Beispiele der Truppe stets vorangingen. Herr Lieutenant Adolph Wunschheim von Latour Infanterie hat sich durch seine Entschlossenheit und Kaltblütigkeit gleichfalls bemerkbar gemacht.

Schließlich muß ich des Kaplans Amon der 1. Klausner Schützenkompagnie rühmlich Erwähnung thun, welcher von mir zu Aufträgen verwendet, diese mit Gefahr den Abtheilungen überbrachte, und im ganzen Lauf des Gefechts durch sein kaltblütiges Benehmen zum Beispiel aller war.

Laut den vom Stations-Kommando aus Trafoi am Stülfer-Joch Mir zugekommenen Meldung vom 11. d. M. rückte um halb 9 Uhr früh eine Abtheilung Insurgenten von 3—400 Mann, größtentheils österreichische Deserteurs von den Regimentern Ferdinand und Victor d'Este und Haugwitz von der Ferdinandshöhe herab gegen die sogenannte Cantoniera del Bosco, unterhalb der Franzenshöhe, wälzte große Steine auf das Gebäude, welches etwa seit 8 Tagen mit einem verlorenen Posten von 30 Mann besetzt war, und griff diesen Posten en front und in der rechten Flanke an; das Detaschement, von Trafoi zu weit entfernt, um rechtzeitig Succurs zu erwarten, zog sich nach Trafoi zurück, die Insurgenten verfolgten die Kante der Berge und drohten mit einer Ueberflüg-

lung der Stellung von Trafoi. Hr. Lieutenant Bruder nahm Stellung davor, erwiederte das heftige Feuer des Feindes und zwang ihn durch Erstümmung der Höhen, vom Angriffe abzulassen, und sich wieder in seine frühere Stellung zur Ferdinandshöhe zurückzuziehen. Der Kampf dauerte von halb 9 Uhr bis 2 Uhr Nachmittags; trotz des heftigsten Gewehrfeuers der Insurgenten, welche mit Fahne und einer Bergfanone vorrückten, wurde unsrerseits kein Mann verwundet, vom Feinde müssen, nach dem lauten Geheul und Wehklagen zu urtheilen, Viele getroffen worden sein. Ganz besonders kühn zeigten sich die Jäger, und erregten dadurch die allgemeine Bewunderung der Schützen, wie auch diese letzteren den lobenswertheften Eifer bewiesen haben. Der Hauptmann Halloy von Kaiserjäger wollte gleichzeitig einen Angriff auf die Ferdinandshöhe versuchen, allein der massenhafte weiche Schnee ließ ein derlei Unternehmen nicht zu. Die Insurgenten verbrannten die Cantoniera und eine Holzhütte zur Franzenshöhe, bezogen ihre frühere Stellung, schienen es aber auf den Brand von Trafoi abgesehen zu haben, wovon sie lediglich durch die kluge Disposition des Lieutenants Bruder und den Muth der Besatzung abgehalten wurden.

Die Unternehmung des Feldmarschalls Grafen Radetzky gegen Vicenza hat die piemontessische Armee zu einem Vorrücken im Etschthale veranlaßt, worüber die an Mich gelangten Meldungen Folgendes enthalten:

Der Feind hatte die Stellung bei Rivoli mit seinen konzentrirten Kräften — nachdem er Garda Bardolino und Affi besetzt hatte — angegriffen. Dieses bewog den daselbst befehligenden Obersten Baron Zobel den Rückzug in das Etschthal zu nehmen.

Nachdem weiters am 11. d. M. den ganzen Tag hindurch bei der Corona gekämpft worden ist und die Gewißheit erreicht war, daß der Feind mit aller Macht gegen unsere dortige kleine Truppe anrückte, so wurden die Truppen nach Bd und Avio gezogen, Madonna delle Neve besetzt, und es war nur mit der äußersten Anstrengung möglich, bei Hochwasser eine Ueberfuhr bei Ala und eine bei Roveredo herzustellen.

Der 12. verlief ohne Störung in der angezeigten Position. Die Verbindung mit Verona ist für Wägen gestört, weil die Straße — vom rechten Ufer aus — vom Feinde beschossen werden kann; doch ist der Postenlauf durch die Val Fredda über Lugo eingeleitet.

Es bleibt nun der vom Feldmarschall Grafen Radetzky nach Schio entsendeten Brigade — vorerst die Herstellung der ganz freien Kommunikation mit Verona durch die Val Arsa zu bewerkstelligen, dann die Verstärkung der Brigade Zobel — zur Abwehrung des Feindes im Etschthale überlassen, — indem zugleich der mittlerweile in Verona eingetroffene Feldmarschall die weitem zweckdienlichen Operationen einleiten wird.

So eben ist vom Feldmarschall-Lieutenant Baron Welken aus seinem Hauptquartier Spressano vor Treviso am 12. d. M. 10 Uhr Vormittags über die Operationen des unter seinen Befehlen stehenden Armee-Reservekorps am 9. und 10. d. M. folgende Mittheilung eingelangt:

Die Vorrückung der Kolonne unter dem Herrn Obersten Wolf hat am 9. um 6 Uhr Abends, nach einem heftigen Gefechte und nach Erstümmung der feindlichen Position bei Enego, bei welcher Gelegenheit 4 Geschütze, einige Mörser, Munition, Gewehre, Piken, Pistolen ic. in unsere Hände fielen, statt gefunden. Die nähern Details dieses wichtigen Ereignisses, welches uns die zweite Straße nach Tirol über Balsugana öffnete, die Insurgenten aus ihren vortheilhaftesten Positionen herausgetrieben, ihre Geschütze und andere Kriegsmunition in unsere Hände gebracht, waren folgende: Als die Angriffskolonne, bestehend aus 8 Kompagnien Haynau Infanterie unter dem Herrn Obersten v. Wolf, noch am 7. Abends auf den Höhen ober Primolano angekommen, war selbe von einem sehr heftigen feindlichen Kanonenseuer begrüßt, welches sie indeß in der Besetzung Primolanos nicht aufhielt. Der erhaltenen Disposition gemäß wurden noch in der Nacht eine Division unter Kommando des Hauptmannes Vanderstätts rechts über die Tiroler Gränze nach le Tezze, eine andere im Thale des Eismone herab, eine Kompagnie über Rocca gegen Eimon und Incin entsendet.

Diese beiden Flankenkolonnen sollten den 8. die Position des Feindes umgehen, und dann die Hauptkolonne unter dem Major Weigel 3 Kompagnien en front angreifen. Ein den 8. gefallener Wolkenbruch verzögerte die Ausführung. Die linke Kolonne erreichte zwar Gimon, fand aber die Brücke längs der Chaussée nach Incin abgebrochen, und vom Feinde stark besetzt. Sie erlitt durch Steingerölle einigen Verlust, und zog sich später gegen Aricé zurück.

Die rechts gegangene Umgebungscolonne fand in Tezze 2 Kompagnien E. H. Ludwig und Tiroler Schützenabtheilungen aus dem Gröbnerthale, und von der ersten Innsbrucker akademischen Kompagnie, unter dem Hauptmann Aigner, welche zu der Landesverteidigung Tirols gehören. Dieser Hauptmann erboth sich sogleich sein Detachement der Division Haynau, unter dem Hauptmann Vanderstätts, anzuschließen, wodurch die ganze Expedition an Stärke gewann, und dieser großen Aushilfe eigentlich das ganze Gelingen dieser Unternehmung zu danken ist. Sie erstiegen noch in der Nacht, unter einem fürchterlichen Regengusse, den Col di frodur, wo sie am 9. 5 Uhr früh ankamen, und auch sogleich mit einem tüchtigen Feuer des Feindes empfangen wurden, aber nun dessen ungeachtet in den Rücken der Stellung von Enego herabstiegen. Unter beständigen Feuer, welches drei Stunden währte, ward endlich der Feind zum Rückzuge genöthiget, und da jetzt auch die Hauptkolonne unter dem Major Weigl gegen die Front der Stellung anstürmte, nachdem die zerstörte Brücke bei Piovega di sopra unter dem heftigsten feindlichen Feuer schnell hergestellt war, Enego und die es umgebenden Batterien genommen; wobei der Mittelkolonne 2, jener des Hauptmannes Vanderstätts 1, und den beiden Kompagnien von Ludwig und den braven Tirolerschützen ebenfalls 1 Geschütz und die eingangs erwähnten Trophäen in die Hände fielen. Alle Anführer beloben sich des willigen und muthigen Benehmens der jungen Tiroler-Akademiker und Landeschützen, von welsch erstern 2 verwundet wurden. Vom Feinde wurden keine Gefangene eingebracht, nur mehrere Todte bei den Batterien gefunden.

Die ganze Unternehmung fand während der heftigsten Regengüsse statt, welche indes ebensov wenig als der Feind unsern vorrückenden Kolonnen Hindernisse entgegen legen konnten.

Ich habe sogleich befohlen, die eroberten Geschütze und alle Trophäen den braven Tirolern zu überlassen, Primolano und Enego mit 2 Kompagnien zu besetzen, mit 2 andern im Kanal de Brenta gegen Bassano herabzurücken, mit den 4 andern diese Bewegung auf dem Gebirge zu cotopyren.

Den 10. war in der Umgegend von Bassano eine größere Beruhigung der Gemüther merklich. Der Magistrat der Stadt Castelfranco, an welschen ich eine beruhigende Erklärung, in Betreff der dort vorgefallenen Ermordung unserer Blessirten, hatte abgeben lassen, erwiederte dieselbe mit dem größten Danke, und Erklärung der Bereitwilligkeit, unsern Truppen allen Vorschub zu leisten.

Die von der Brigade Lichtenstein nach mehreren Richtungen ausgesandten Streifpartieen, stießen nur bei Postuma auf eine stärkere feindliche Abtheilung, welche aus Treviso vorgerückt war, dagegen fand ein Parlamentär, den ich mit einer Rückantwort an den Kommandanten nach Treviso gesandt, den Feind erst an der porta St. Tomaso, er ward mit vielem Gepränge in die Stadt eingeführt, wo der Oberste Zampeccari eine nicht bedeutende Anzahl päpstlicher Truppen befehligte, und konnte sich einer bessern Behandlung des als Geisel auf die schändlichste Weise in Treviso zurückgehaltenen greisen Helden Feldmarschall-Lieutenants Baron Bianchi, vergewissern.

Noch am Abende des 10. erhielt ich den Bericht, daß unter beständigen Regengüssen die von Cadore und Belluno her gegen Tolso und Agordo gerichteten Kolonnen, diesen letzten Einschlußwinkel der Insurgenten genommen, und selbe nach allen Richtungen hin zersprengt worden seien, wobei ebenfalls 2 Geschütze in unsere Hände fielen.

Endlich wird vom Feldmarschall-Lieutenant Baron Welden noch Folgendes beigefügt:

Ich habe so eben Treviso eingeschlossen und diese Stadt zur Uebergabe aufgefordert; wenn diese binnen Einer Stunde nicht erfolgt, werden keine Unterhandlungen mehr angenommen und das Bombardement begonnen.

Erzherzog Johann.

